Ein eigenartiges Märchen

Es war einmal ein Mädchen, das hieß Jasmin. Es lebte mit seiner allein erziehenden Mutter in einem kleinen Bungalow. Die Frau war arbeitslos, deshalb konnte sie bei Aldi nur wenig einkaufen. Einmal ging das Girl in den Grauholzwald. Dort begegnete ihm eine etwa 55-jährige Frau. Diese schenkte ihm ein Töpfchen. Zu dem sollte es viermal sagen: „Töpfchen koch!", dann kochte es prima Fondue. Wenn es sagte: „Töpfchen steh!", hörte es wieder auf zu kochen. Das Mädchen brachte den Topf heim zu seiner Mutter. Nun mussten sie nie mehr hungern. Sie aßen Fondue, so oft sie wollten. Einmal war das Mädchen ins Kino gegangen, um „Die Hard" mit Bruce Willis zu sehen. Da sprach die Mutter: „Töpfchen koch!" und aß sich satt. Als es wieder aufhören sollte, fiel der Mutter das Wort nicht mehr ein. Also kochte das Töpfchen immer weiter, bis das Fondue über den Rand hinausstieg, in die Küche lief und sich im ganzen Haus breit machte. Das Fondue lief die Paul-Klee-Straße hinunter bis zur Bushaltestelle. Endlich kam das Kind heim. Es sprach: „Töpfchen steh!" und schon hörte es auf zu kochen. Wenn sie nun einmal in die Stadt wollten, mussten sie sich vierzehn Stunden durch den Fondueberg essen.

Welche der Wörter und Gegebenheiten passen nicht in ein Märchen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....